

MASTERPLAN MOBILITÄT DORTMUND

Stadt Dortmund
Stadtplanungs- und
Bauordnungsamt



Vortrag beim Masterplan Energiewende – AK Mobilität

am 19. November 2012

Masterplan Mobilität
Dortmund 2004



Dipl.-Ing. Andreas Meißner
Stadt Dortmund
Stadtplanungs- und Bauordnungsamt



Was ist ein Masterplan Mobilität?

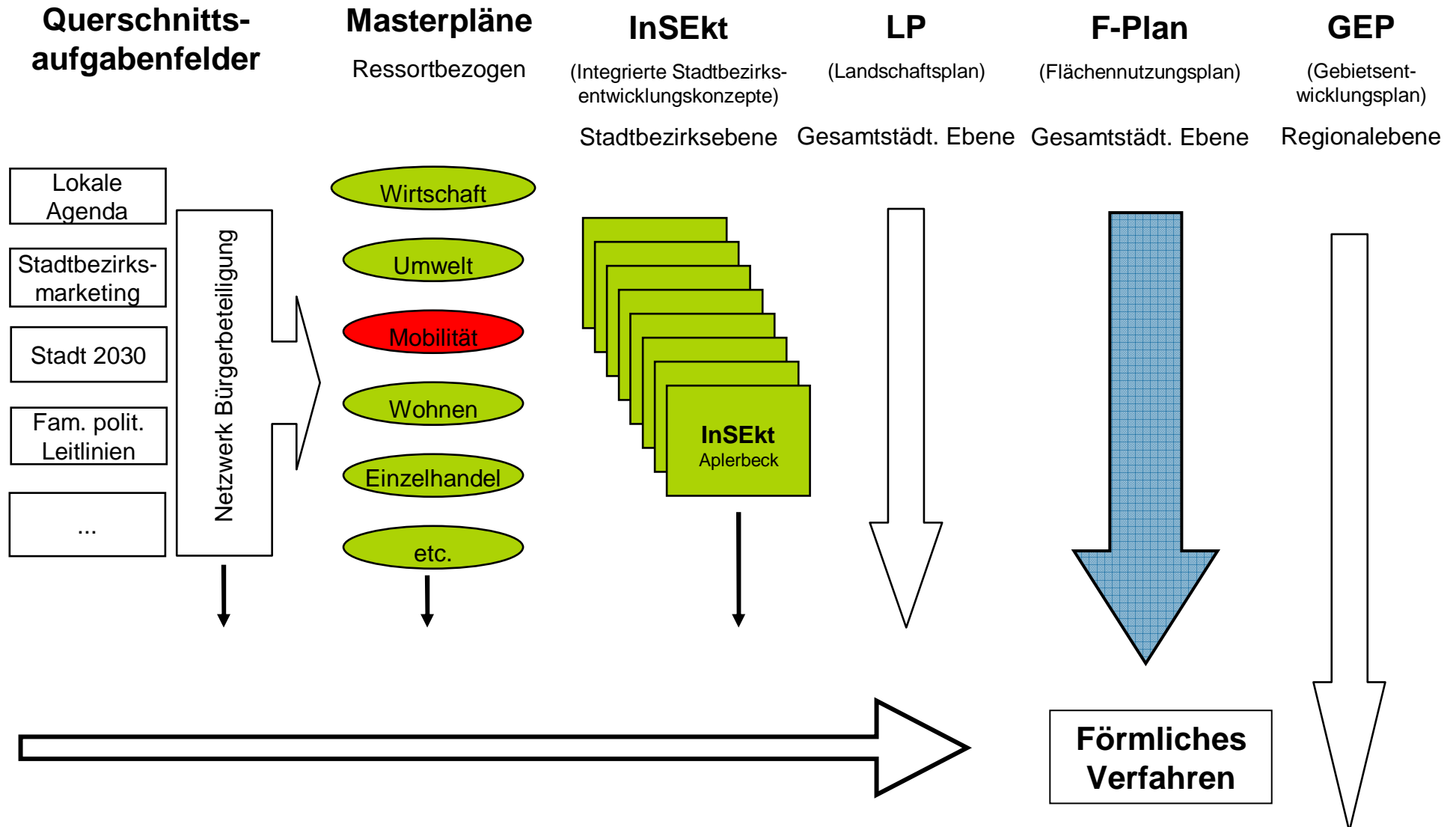
- Gesamtstädtischer Verkehrsentwicklungsplan
- Orientierungsrahmen in der Verkehrsplanung für die nächsten 10-15 Jahre
- Berücksichtigt alle Verkehrsträger (Fuß, Rad, ÖPNV, Pkw) sowie den Wirtschaftsverkehr
- Geht nicht nur auf die verkehrliche Infrastruktur wie Straßen und Schienenwege ein, sondern berücksichtigt auch „weiche“ Maßnahmen wie Mobilitätsmanagement oder Verkehrssicherheit
- Ist in einem kooperativen Verfahren unter Beteiligung vieler Gruppen und Institutionen der Stadtgesellschaft erstellt worden

Zeitlicher Ablauf des Verfahrens



- Ratsbeschluss 5.4.2001 über die Erarbeitung des Masterplans Mobilität
- Öffentliche Auftaktveranstaltung am 26.04.2001
- Erste Sitzung des begleitenden Arbeitskreises Masterplan Mobilität (AK) am 12.12.2001
(hat insg. 15x getagt)
- Konsens über das Integrierte Handlungskonzept im AK am 8.10.2003
- Öffentliche Abschlussveranstaltung am 5.11.2003
- Beschluss über den Masterplan Mobilität im Rat der Stadt Dortmund am 13. Mai 2004

Einbindung des MM in das F-Plan Verfahren



Prozessbeteiligte am Masterplan Mobilität

Stadt Dortmund
Stadtplanungs- und
Bauordnungsamt



Begleitender Arbeitskreis

- Verbände, Institutionen, Initiativen (z.B. ADAC, ADFC, IHK, HWK, Polizei, Jugendring, Seniorenbeirat)
- Vertreter der drei Ratsfraktionen (SPD, CDU, B90/Die Grünen)
- Stadt Dortmund (Stadtplanungsamt, Tiefbauamt, Stadtbahnbauamt, WBF-DO)
- Gutachter (Ing.gem. Schnüll Haller und Partner)
- Moderation (Frau Kotzke, raum + prozess)

Vorbereitungsgruppe

- Verwaltung, Gutachter, Moderatorin

Öffentlichkeit

- Auftakt- und Abschlussveranstaltung
- Vortragsreihe „Mobilität im Dialog“
- Faltblatt, Internet, Abschlussbericht



Meilensteine des Verfahrens - Leitbild



Werteziele

Sicherheit und Unversehrtheit

- Sicher unterwegs: Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- Unterwegs sicher: Sicherheit und Unversehrtheit im öffentlichen Raum

Nutzerorientierte Verkehrssysteme

- gleiche Mobilitätschancen für alle Verkehrsteilnehmer
- Mobilitätsalternativen auf allen Wegen
- Kinder- und altengerechter Verkehr
- Barrierefreie Teilhabe am öffentlichen Leben

Stärkung Dortmunds

- Bereitstellung leistungsfähiger Verkehrsträger in Abstimmung mit dem Flächennutzungsplan 2015
- Berücksichtigung von Umweltqualitätszielen einer nachhaltigen Entwicklung (Agenda 21)
- Sicherung und Entwicklung stadträumlicher Qualitäten

Informiertheit

- Sensibilisierung für das eigene Verkehrsverhalten (Verkehrsmittelwahl, Risikobereitschaft)
- Verbesserung des „Images“ des Umweltverbundes
- Kostenwahrheit im Verkehr

	Werteziele	Planungsorientierte Handlungsziele
Leitbild Masterplan Mobilität Dortmund (Stand 20.3.2002)	Sicherheit und Unversehrtheit <ul style="list-style-type: none">■ Sicher unterwegs: Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer■ Unterwegs sicher: Sicherheit und Unversehrtheit im öffentlichen Raum	Vermeidung unnötiger Verkehrsleistung <ul style="list-style-type: none">■ Integration von Stadtentwicklung und Verkehrsplanung■ Stadt der kurzen Wege■ Stärkung der Stadtteilzentren■ Mischung verträglicher Nutzungen
	Nutzerorientierte Verkehrssysteme <ul style="list-style-type: none">■ Gleiche Mobilitätschancen für alle Verkehrsteilnehmer■ Mobilitätsalternativen auf allen Wegen■ Kinder- und altengerechter Verkehr■ Barrierefreie Teilhabe am öffentlichen Leben	Veränderung der Verkehrsmittelwahl zu Gunsten des Umweltverbundes <ul style="list-style-type: none">■ Förderung des ÖPNV-Angebotes in Stadt und Region■ Förderung des Radfahrens■ Förderung des Zu-Fuß-Gehens
	Stärkung Dortmunds <ul style="list-style-type: none">■ Bereitstellung leistungsfähiger Verkehrsträger in Abstimmung mit dem Flächennutzungsplan 2015■ Berücksichtigung von Umweltqualitätszielen einer nachhaltigen Entwicklung (Agenda 21)■ Sicherung und Entwicklung stadträumlicher Qualitäten	Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Straßennetzes <ul style="list-style-type: none">■ Verbesserungen im Straßennetz■ Verbesserung in der Qualität des Verkehrsablautes
	Informiertheit <ul style="list-style-type: none">■ Sensibilisierung für das eigene Verkehrsverhalten (Verkehrsmittelwahl, Risikobereitschaft)■ Verbesserung des „Images“ des Umweltverbundes■ Kostenwahrheit im Verkehr	Funktionsgerechter und stadtvträglicher Wirtschaftsverkehr <ul style="list-style-type: none">■ Förderung der Einbeziehung aller Verkehrsträger in den Gütertransport■ Förderung von Kooperationen im Wirtschaftsverkehr Vernetzung der Verkehrssysteme <ul style="list-style-type: none">■ Verkehrsartenübergreifendes Verkehrssystemmanagement (VSM)■ Verbesserung der Information über verkehrliche Angebote und Mobilitätsalternativen Attraktivierung des Stadtraumes <ul style="list-style-type: none">■ Städtebauliche Integration der Straßen- und Platzräume■ Wohnumfeldverbesserung

Meilensteine des Verfahrens - Leitbild



Planungsorientierte Handlungsziele

Vermeidung unnötiger Verkehrsleistung

- Integration von Stadtentwicklung und Verkehrsplanung
- Stadt der kurzen Wege
- Stärkung der Stadtteilzentren
- Mischung verträglicher Nutzungen

Veränderung des Modal Split zu Gunsten des Umweltverbundes

- Förderung des ÖPNV-Angebotes in Stadt und Region
- Förderung des Radfahrens
- Förderung des Zu-Fuß-Gehens

Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Straßennetzes

- Verbesserungen im Straßennetz
- Verbesserung in der Qualität des Verkehrsablaufes

Funktionsgerechter und stadtverträglicher Wirtschaftsverkehr

- Förderung der Einbeziehung aller Verkehrsträger in den Gütertransport
- Förderung von Kooperationen im Wirtschaftsverkehr (GVZ, City-Logistik)

Vernetzung der Verkehrssysteme

- Verkehrsartenübergreifendes Verkehrssystemmanagement (VSM)
- Verbesserung der Information über verkehrliche Angebote und Mobilitätsalternativen

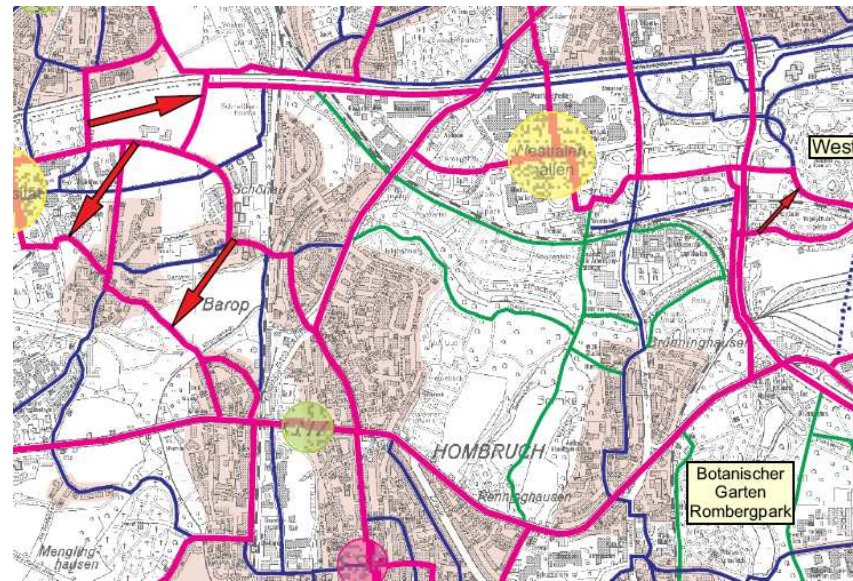
Attraktivierung des Stadtraumes

- Städtebauliche Integration der Straßen- und Platzräume
- Wohnumfeldverbesserung

Meilensteine - Handlungskonzepte



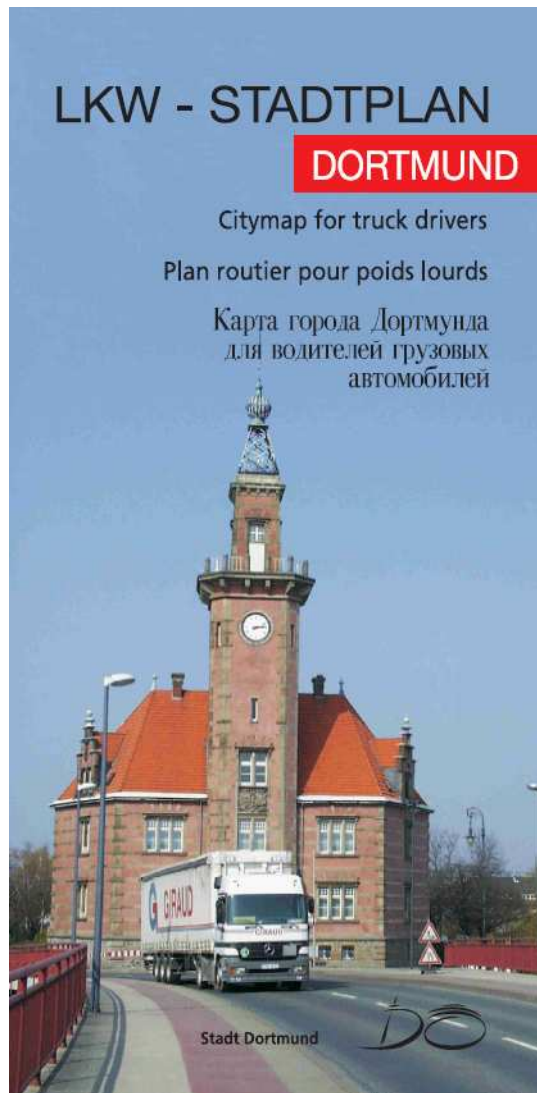
- Definition von Handlungskonzepten für die Bereiche
 - Straßennetz
 - ÖPNV
 - Radverkehr,
 - Ruhender Verkehr
 - Wirtschaftsverkehr
 - Verkehrsmanagement
 - Mobilitätsmanagement
 - Verkehrssicherheit
 - Straßenraumgestaltung
- Ableitung eines integrierten Handlungskonzeptes sowie von Schlüsselmaßnahmen
- Überprüfung des integrierten Handlungskonzeptes am Leitbild
- Einstimmige Verabschiedung des Masterplans Mobilität im Arbeitskreis



Nach dem MM ist vor dem MM

- Insgesamt sind ca. 100 versch. Maßnahmen definiert worden, davon ca. 50 im Straßen- und Schienennetz;
- Die vorgeschlagenen Maßnahmen waren/sind von der Verwaltung zu konkretisieren und stehen unter dem Vorbehalt weiterer Beschlüsse und der Finanzierungssicherheit;
- Vereinzelt Themen konnten nicht vertieft bearbeitet werden und wurden aus Zeitgründen ausgeblendet (z.B. Kontrollszenario, Umweltwirkungen)
- Der Masterplan wurde mit Schwerpunktthemen kontinuierlich fortgeführt;
- Die Datengrundlagen, Zielsetzungen und Maßnahmen sind in weiteren Planwerken (wie Stadtbahntwicklungskonzept LRP, HP Klimaschutz, NVP (in Aufstellung)) eingebracht worden

Bereits umgesetzte Schlüsselmaßnahmen



- Erarbeitung eines Lkw-Stadtplans
Druck in 3/2005, letzte umfassende Aktualisierung im Internet 1/2011)
- Aufnahme in die AG der „Fahrradfreundlichen Kreise, Städte und Gemeinden in NRW“ (seit 7.5.2007)
- Durchführung einer Befragung der Dortmunder Bevölkerung zur Mobilität und zum Mobilitätsverhalten (Befragung hat im Sept. 2005 stattgefunden und ist im Sept. 2006 der Öffentlichkeit vorgestellt worden)
wichtigstes Ergebnis:
Anteil des Radverkehr an allen Wegen stieg von 6% auf **10 %!**

Betriebliches Mobilitätsmanagement



Schwerpunktthema des Jahres 2005

- Seitdem umgesetzte oder weitergeführte Maßnahmen:

- Pendlernetz NRW jetzt Mitpendler.de
- Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“
- Firmenticket bei der Stadt Dortmund
- Beratung von Unternehmen zuletzt durch mobil pro.fit
- Mobilitätskonzept Phoenix-West
- Mobilitätskonzept für die Stadtverwaltung (in Bearbeitung)

- Im Wettbewerb “effizient mobil – Best Practice im Mobilitätsmanagement 2009” 2. Platz für kommunales Mobilitätsmanagement



Radverkehr



Schwerpunktthema des Jahres 2006

- Seitdem umgesetzte oder weitergeführte Maßnahmen (Auswahl):



- Schließung von Netzlücken im Radwegnetz
- Antragstellung für die Aufnahme der Stadt Dortmund in die AG der fahrradfreundlichen Kreise, Städte und Gemeinden NRW
- Mehrfach Mitveranstalter des „Dortmunder Fahrradmarkts“
- Organisation von Fahrradwachen am Stadion und am Friedensplatz während der Fußball-WM 2006
- Ausbau der Fahrradabstellanlagen am Stadion, in der City, den Stadtbezirken und an Schulen
- Teilnahme an der Kampagne des BMU “Kopf an: Motor aus. Für Null CO₂ auf Kurzstrecken”
- Aufbau des Metropolrad-Verleihystems in Dortmund und weiteren neun Städten des Ruhrgebietes

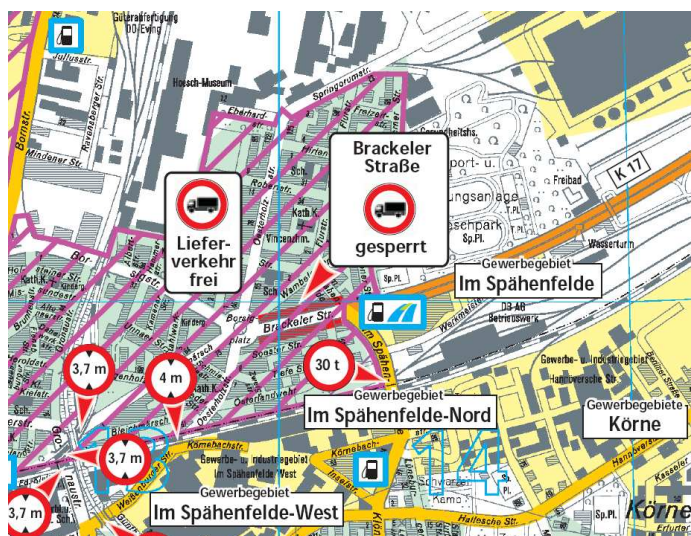
Schwerpunktthemen 2007-2009



Ruhender Verkehr (2007):

Wirtschaftsverkehr (2008)

Verkehrssicherheit (2009)



Maßnahmen in anderen Planwerken



Luftreinhalteplan Ruhrgebiet Teilplan Ost 2011:

- Mobilitätsmanagement als Beitrag zur Luftreinhaltung (R1)
- Optimierung des Parkraummanagements (R5) (D17)
- Anreize zur ÖPNV-Nutzung (R6)
- Förderung des nicht motorisierten und Fußgängerverkehrs (D3)
- Verbesserung der City-Logistik (D4)
- Mobilitätskonzept für die Stadtverwaltung (D15)
- Förderung des Radverkehrs (D18)
- Attraktivitätssteigerung Im ÖPNV (D19)
- Lkw-Routennetz (D20)
- Neubürgermarketing (D21)



Maßnahmen in anderen Planwerken



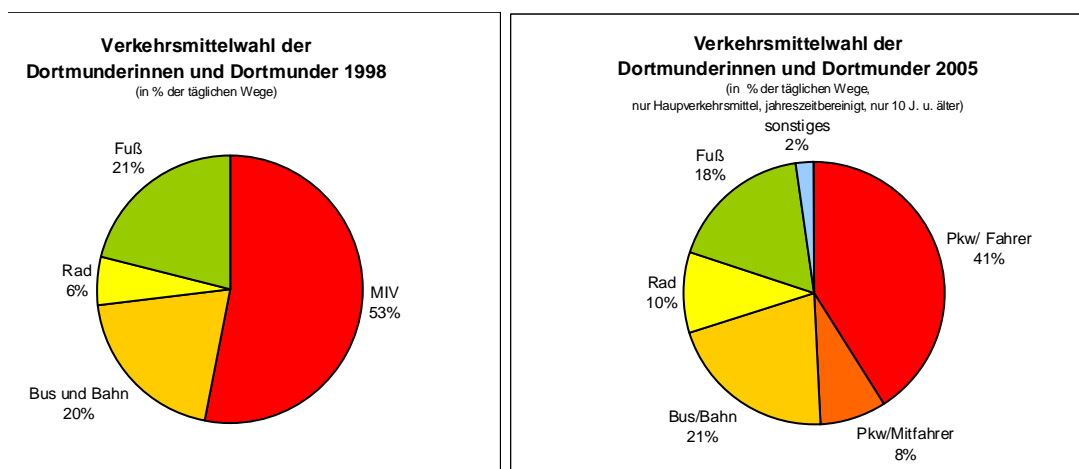
Handlungsprogramm Klimaschutz:

- Mob 1 Fußgängerkonzept (Modellstadtteil)
- Mob 2.1 Radfahrklima schaffen – Fortführung und Intensivierung der ÖA
- Mob 2.2 Fahrradparken weiter ausbauen
- Mob 2.4 Einrichtung des „Fahrradschnellweges“ als Piloten im Ruhrgebiet
- Mob 3 E-Mobility
- Mob 4 Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Mob 6 Marketing Umweltverbund
- Mob 7 Verknüpfung Umwelt- und Verkehrsplanung
- Mob 8 Umsetzung & Weiterführung verwaltungsinternes Mobilitätskonzept



Wie geht es mit MM weiter?

- für 2013 ist eine neue Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten geplant (Förderantrag ist gestellt)



- und in 2014 wird eine Fortschreibung des Masterplans Mobilität angestrebt.

Fazit für den MP Energiewende

- mit dem Masterplan Mobilität gute Grundlagen vorhanden;
- Bereits viele Maßnahmen mit klimarelevanten Wirkungen beschlossen aber noch nicht vollständig umgesetzt;
- Masterplan Energiewende sollte sich auf einzelne Teilbereiche beschränken, die bisher noch nicht behandelt worden sind, und dort Akzente setzen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

andreasmeissner@stadtdo.de